

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 89

Samstag den 13. November 1869.

### Tagesereignisse.

**Stuttgart, 7. Nov.** Seine Majestät der König haben letzte Woche den Fabrikanten Julius J o b s t in Audienz empfangen. Herr Julius J o b s t hat die Opium Gewinnung von der Mohnpflanze als neuen landwirtschaftlichen Zweig in Württemberg eingeführt und ist dafür von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuz des Friedrichsordens decorirt worden. Bis jetzt waren durchschnittlich 7250 Morgen mit Mohn bepflanzt. Werden alle zur Opium-Gewinnung benützt, so müssen etwa 650,000 Tagelöhne à 36 kr. an Kinder und Weiber bezahlt werden und es wirft der Morgen dann noch einen Rein-Ertrag von 20—40 fl. ab; die 7000 bis jetzt bepflanzten Morgen geben sonach, unbeschadet des Hauptertrags, einen Nebenertrag von 150—300,000 fl. Das sollte einladend wirken!

**Heilbronn, 5. Nov.** Das jüngste Erdbeben, das in Grohgerau am heftigsten aufgetreten, wurde auch hier durch mehrere Stöße fühlbar, am stärksten am 31. Okt. (Sonntag), Abends 5 Uhr 35 Min.; 1. Nov. früh, kurz vor 4 Uhr, und Nachts, kurz vor 12 Uhr (in 2 Stößen), und am 2. Nov. Nachts 9 Uhr 22 Min. Manche Personen wollen noch mehrere Stöße bemerkt haben, die jedenfalls schwächer waren. Einsender, der mehrere geschriebene Heilbronner Kroniken besitzt, will noch hier die Tage, an welchen heftige Erdstöße in Heilbronn beobachtet worden sind, beisetzen: 1. April 1607, 28. Jan. 1629, wo wie im Jahre 1728 die kleine Glocke vom steinernen Manne des Kiliansthurms lautete; 24. März 1655; 2. Mai 1682; Dez. 1690; 10. Febr. 1691, dem man den 10 Tage später erfolgten Einsturz der steinernen Brücke über den Neckar zuschreibt

3. Aug. 1728; 18. Mai 1737; 1. Nov. und 15. Dez. 1755 (zu gleicher Zeit stürzten im Kaiserthum Maroco viele Gebäude ein, und am 1. Nov. und 15. Dez. wurde der größte Theil von Lissabon ein Trümmerhaufen); 18. Febr. 1756; 23. Juli 1763 (am nämlichen Tage fielen viele Gebäude zu Comorn in Ungarn ein, und in Arabien); 10.—11. Febr. 1838; 16 März 1838, an welchem Tage in Heilbronn eine Mauer in den Stadtgraben beim Kohlenthurm einfiel und eine im Bau befindliche Scheuer einstürzte (am nämlichen Tage war heftiger Auswurf des Vesuv); 7. Febr. 1839 (an demselben Tage starkes Erdbeben mit Flammen und Steinauswurf bei Baku am kaspischen Meer). Die Kroniken berichten gewöhnlich zugleich von Stürmen, Regen, am 18. Mai von farbigen Ringen um die Sonnenscheibe.

(Schw. M.)

In den Kurierzügen werden nunmehr die Personenwagen geheizt. Zu diesem Behufe ist ein eigener Wagen im Zuge eingestellt, in welchem die Dampfheizung vor sich geht. Von diesem wird mittelst Gummischläuchen der Dampf in eiserne Röhre geleitet, welche sich unter den Sitzplätzen der Personenwagen befinden. Die Wärme in dem Coupé ist eine vollständige und gleicht der Zimmerwärme. Nach und nach werden alle Personenzüge mit dieser Einrichtung versehen werden.

### Norddeutschland.

Hannover, den 8. November 1869.

**B. P. C.** Endlich hat man die positive Gewissheit daß den armen hanov. Moorcolonien dauernd geholfen werden wird. Noch im Laufe dieses Monats wird eine große Commission unter dem Vorstehe des Landrosten für Ostriesland zusammentreten, zunächst zur Berathung welche Mittel und Wege ergriffen werden müs-

sen, dem dortigen Nothstand für die Dauer mit Erfolg entgegen zu wirken. Einen Hauptgegenstand der Berathung wird wahrscheinlich die Canalisirung der Moore welche schon öfter angeregt wurde, bilden. Ein Land wie das unsrige, welches noch jährlich viele tausend Seelen der Heimath den Rücken kehren sieht, weil dasselbe angeblich übervölkert sein sollte eine solche Wüste wie die jetzigen sagen. Moorcolonien sind, zu allererst in fruchtbringendes Land umzuwandeln suchen. Hoffen wir daß der allgemeine Wunsch bald in Erfüllung gehe und der große Theil unseres nordwestlichen Deutschlands welcher jetzt brach liegt, dem Vaterlande ein nutzbringendes werde, doch würde die Canalisirung der erste Schritt sein müssen —

Am 4. November wurde in Anwesenheit des Bischofs zu Hildesheim das kürzlich in der Domgruft aufgefundenen Grab des Bischofs Adelog geöffnet. In dem noch gut erhaltenen Sarge befanden sich außer den Gebeinen des Bischofs nur noch ein silberner Ring, so daß man vermuthet, es seien bei einer früheren Oeffnung des Grabes der Stab, der Kelch und das Messgewand des im 12. Jahrhundert verstorbenen Bischofs herausgenommen worden.

Die barmherzigen Schwestern haben sich jetzt bei uns ein dauerndes Domicil erworben indem dieselben durch Vermittelung der Generalien von Voigts-Abth das frühere hannoversche Amtshaus für einen geringen Preis erhielten. Jetzt sind dieselben bereits eingezogen und wohnt die verehrte Gönnerin der barmherzigen Schwestern auch der Einweihungs-Feierlichkeit bei.

Das anhaltend schöne Wetter dessen wir uns seither erfreuten hat plötzlich einem furchtbaren Sturm mit Regen und Hagelschauern Platz gemacht, wie uns hier noch wenige seither vorgekommen sind. In der Elbe und Weser drang die Fluth weit vor und die kleinen

### Jeuilleton.

#### Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Wie ein Kobold konnte das Mädchen auszulassen sein und um die Wette mit den Brüdern umhertoben, aber im nächsten Augenblicke lag wieder auf ihrem Gesicht und in ihrer Haltung ein Ausdruck von sinniger Ueberlegbarkeit, andächtigem Ernst und schwärmerischer Demuth. Ich meinte, es könne nichts Schöneres auf der Welt geben. Und dazu war sie bei aller Lust am Leben im höchsten Grade einfach und anspruchslos, und blieb auch als Fräulein kindlich gefällig, und ihr Dichten und Trachten hatte sich merkwürdig nach dem — des Hauslehrers gemodelt. Wenn ich beobachtete, wie sie sprach oder handelte, so glaubte ich, mich selbst, nur verhöfnet, abgepiegelt zu finden. Natürlich sah ich mich sehr gern in diesem vorthelhaften Spiegel und blickte folglich sehr oft hinein. Je mehr ich meine Augen auf Gertrud richtete, desto öfter gewahrte ich, daß

die ihrigen nach mir blickten; ich überraschte sie dabei, daß sie träumerisch auf mir ruhten; ich mußte bemerken, wie sie sich plötzlich von mir abwandten, wenn sich Gertrud überrascht sah; in Jedem kritischen Moment richteten sie sich wie fragend nach mir hin. Und nun gewahrte ich weiter mancherlei Auffallendes. Die beständige Scheu Gertrud's ihr Erröthen und Erbleichen entsprang nicht wie früher aus mädchenhafter Schüchternheit, sondern aus jungfräulicher Befangenheit, denn woher kam sonst der beständige Wechsel zwischen muthwilligem Uebermuth und den Anzeichen gepreßten Herzens? Bisweilen glaubte ich ja auch Seufzer und selbst verstoßene Thränen wahrzunehmen.

Zuletzt konnte ich nicht mehr daran zweifeln, daß mir Gertrud eben so zugethan war als ich ihr.

Wie ich vorhin sagte, war es nicht meine Sache, mich mit unnützen Scrupeln zu plagen; wollten sie doch einmal lästig fallen, so warf ich sie geschwind über Bord. Aber jetzt kam auch für mich eine Zeit, wo die Bedenken mir über den Kopf wuchsen. Wer liebt, der sorgt; ich hätte meine Liebe selbst mit aus dem Herzen reißen müssen, um der

Flüsse des Landes sind bedeutend gestiegen. Allerdings verspüren wir in Norddeutschland die herbstlichen Stürme mit ihren Wettern am heftigsten. Da wir des Schutzes der Gebirge und Wälder entbehren, welche Süd- und Mittel-Deutschland genießen. —

Hannover, den 10 November 1869.

**B. P. C.** Die früheren glatten Gußstahl-Geschütze der herzogl. Braunschweig'schen Artillerie sind gegenwärtig bestimmt einen weiten Weg zurückzulegen. Bekanntlich wurden dieselben schon einmal während der letzten schleswig-holsteinischen Wirren von Prinz Friedrich von Augustenburg angekauft als dieser eine freiwillige Anleihe im „meerumschlungenen stammverwandten Schleswig-Holstein“ zu Stande brachte. Der Prinz kam zwar nicht in die Lage die gekauften Geschütze verwenden zu können, und mußten diese, inzwischen durch gezogene Kanonen in Braunschweig ersetzt, bis jetzt daselbst verbleiben. Vor einigen Tagen wurden die Geschütze verladen um nach Japan expedirt zu werden und in diesem Reiche die Rolle zu spielen die ihnen am Strande der Eider oder der Königsau nicht vergönnt war. —

Der Gauverband der oldenburgischen und ostfriesischen Arbeitervereine hat einen allgemeinen Arbeitertag nach Oldenburg auf den 14. November berufen. Der Reichstagsabgeordnete für Blauen im Voigtl. Dr. Max Hirsch wird auf demselben einen Vortrag über Zweck und Ausgabe der Gewerbevereine halten. —

Ziemlich gespannt ist man in hiesigen Kreisen auf den Ausgang des vor einiger Zeit vollzogenen Verkaufs der Braunschweig'schen Staatsbahnen an das bekannte Consortium. Von verschiedenen Seiten wurde in Erinnerung gebracht, daß Braunschweig ohne Preussens Zustimmung einen derartigen Verkauf nicht vollführen könne da der Vertrag über die Verwaltung der Bahnen, zwischen der preussischen und braunschweig'schen Regierung geschlossen worden war. Die Interessen Preussens werden auf das Empfindlichste durch die Veräußerung der genannten Bahnen berührt, und dürfte leicht der ganze Kauf rückgängig werden, falls die

Sorge los zu werden. Im beständigen Zusammensein mit Gertrud stand ich unter der Herrschaft meiner Leidenschaft und vermochte keinen Entschluß zu fassen. Es war mir deshalb sehr gelegen, als schöne Sonnentage zu einem Ausfluge aufforderten. Ich begab mich mit meinen Böglingen auf eine größere Fußtour und hoffte dabei freier über meine Lage denken zu lernen.

Wir strichen, jeder einen Ranzen auf dem Rücken, durch den Thürringer Wald und die Fränkische Schweiz. Wie es eben kam, übernachteten wir bei solchen Gelegenheiten im Hotel oder auf dem Heuboden, speisten an *table d'hôte* oder nahmen mit Käse und Brod süßlieb — die Knaben sollten damit gewöhnt werden, sich etwas zu versagen. Oft gingen wir ohne Weg und Steg mitten durch den Wald, bisweilen machten wir auch Nachtmärsche, um Knabenhafte Furcht gründlich auszurotten. Die Reise durch schöne Gegenden, die Freiheit, Strapazen hatten mir wohlgethan und den Kopf aufgehellt. Jetzt näherte sich unsere Reise ihrem Ende, singend — denn unterwegs wurden beständig Lieder eingeübt — wanderten wir eines Abends der Heimath zu; die Abendsonne vergoldete nur noch die höchsten Bergspitzen, der Wald lag in Dämmerung gehüllt. Die beiden Knaben stimmten ihr Lieblingslied an: „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein etc.“, ich aber dachte an die Heimkehr und süßte mich sehr ernst gestimmt; es kam die Stunde, wo ich einen Entschluß, einen schweren Entschluß fassen mußte, und das Lied selbst rief wehmüthige Abschiedsgedanken in mir hervor. Ich vergaß bei der letzten Strophe das Mitsingen. Als die Knaben ihr Inviolatella ausgejubelt hatten, frug mich Rudolf, indem er meine Hand ergriff — Müdigkeit mochte ihn wohl etwas empfindsamer stimmen — :

preussische Regierung Gebrauch von dem ihr zustehenden Rechte machte und einen nachträglichen Widerspruch dagegen einlegte.

### Franreich.

**Paris, 7 Nov.** Prinz Napoleon ist gestern Abend nach Florenz abgereist. — Gestern Abend fand hier eine öffentliche Versammlung statt, unter Theilnahme einer ungeheuren Volksmenge. Rochefort sagte in einer Rede, sein dem Kaiserreich geleisteter Eid solle ihn nicht hindern, dasselbe zu stürzen und die Republik an seine Stelle zu setzen. Der Polizeikommissär intervenirte. Großer Tumult.

Zu einer Cause célèbre scheint ein Vorfall werden zu wollen, der sich vorgestern im Hotel Affalin zugetragen hat. Madame Affalin, die Mutter der vor einigen Monaten verstorbenen Gemahlin des Hrn. Schneider, bisherigen Präsidenten des gezegebenden Körpers, hatte eine Reise vor und machte Abends zuvor noch einen Besuch, von dem sie spät nach Hause kam; ihrer Dienerschaft hatte sie an diesem Abend die Erlaubniß zum Besuch des Theaters gegeben. Bei ihrer Nachhausekunft entstand eben Feuerlärm; es brannte in einem ihrer Gemächer wobei ein Kasten verbrannte, in welchem kurz zuvor geholte 200,000 Franken in Bankbillets und für 300,000 Franken Edelsteine aufbewahrt waren. Das Alles sollte zu Grund gegangen sein. Die angestellte Untersuchung zeigte aber keine Spuren der Diamanten, die doch bloß im reinen Sauerstoff verbrennen können, und so ergibt sich jetzt aus den Aussagen des Hausmeisters des Nachbarhauses und des eigenen Hausmeisters, daß während der Abwesenheit der Madame Affalin Tritte in den Gemächern derselben gehört worden seien, was einen Diebstahl wahrscheinlich macht, zu dessen Verheimlichung das Feuer gelegt worden wäre.

**Jerusalem, 9. Nov.** Der Kaiser von Oesterreich ist nach 11stündigem Ritt, begleitet von Beduinenhäuptlingen und einer aus 800 Reitern bestehenden Karawanen, aus Jassa hier eingetroffen. Nachdem er das heilige Grab besucht, stieg er im österreichischen Hospiz ab.

### Gerichtssaal.

**Hall, 7 Nov.** Die vorsätzliche Beschädigung von Obstbäumen ist in Württemberg seit langer Zeit schwer verpönt. Ein Gesetz vom Jahre 1808 bedroht den Baumverderber aus bösslicher Absicht nicht nur mit Zuchthaus und körperlicher Züchtigung, sondern verordnete überdies, daß derselbe an einem Wochenmarkt oder vor der Kirche mit einem auf die Brust gehefteten Zettel „Baumschaden!“ eine Stunde lang öffentlich ausgestellt werde. Auch unser jetziges Strafgesetzbuch betrachtet die Beschädigung von Obstbäumen als eine erschwerte Eigenthumsverletzung, und es ist, wenn der verursachte Schaden dreißig Gulden übersteigt, die Strafe des Arbeitshauses verurteilt. Wegen einer solchen Beschädigung fremden Eigenthums stand am 5. dies Monats der 57 Jahre alte, verheirathete, nicht unvermöglige Weber Christoph Zint von Creglingen vor der Strafkammer des hiesigen Gerichtshofs. Er ist beschuldigt, in der Nacht vom 14. auf 15. Januar d. J. vorsätzlich und rechtswidrig 33 dem Stadtschultheiß Wagner in Creglingen gehörige in dessen Garten stehende Obstbäume mit einer Holzgabel theils vollständig durchgeschlagen, theils aufgeschlitzt und hierdurch einen Schaden von nahezu dreihundert Gulden verursacht zu haben. Als die Triebfeder zur That erscheint Rache wegen einer von dem Gemeinderathe gegen ihn entschiedenen Rechtsache, welche ihm der Stadtschultheiß an dem genannten Tage eröffnet hatte. Ein erst durch die Hauptverhandlung erwiesener verdächtiger Gang des Beschuldigten in der fraglichen Nacht in der Richtung von dem Garten her, die Wahrnehmung, daß die Baumverletzungen von Hieben mit dem linken Arm herrührten, dessen sich der Beschuldigte bei der Arbeit zu bedienen pflegt, und eine frühere von ihm zugestandene ähnliche Nachbehandlung durch Abschneiden von 2000 Weinstöcken, in welchem Falle er die Zuruücknahme der erhobenen Straflage um 800 fl. erkaufte, bildeten die hauptsächlichsten Beweise seiner Schuld. Das Strafurtheil lautete auf fünfmonatliches Arbeitshaus.

„Wann hast Du nicht mehr mitgesungen?“ — das Du hatte ich gleich im Anfange eingeführt —

„Weiß selbst nicht recht,“ antwortete ich.

„Du bist überhaupt nicht mehr so lustig wie sonst,“ fuhr mein kleiner Inquirent fort, gefällt Dir's denn bei uns nicht mehr wie sonst?

„Nein, mein Junge,“ entgegnete ich, „es gefällt mir noch ebenso.“

„Aber warum bist Du jetzt immer so still? Die ganze Reise war nicht so schön als die, die wir voriges Jahr machten; denn Du warst nicht so lustig.“

Der liebenswürdige, feinsühlende Knabe hatte mehr gemerkt als ich selbst. Ich war überrascht und wußte nicht recht zu antworten. Was ich ihm zur Antwort gab, weiß ich nicht mehr; jedenfalls befriedigte ihn meine Auskunft nicht. Nach einer Weile begann er wieder:

„Es geht auch zu Hause nicht mehr so lustig zu wie sonst; Gertrud ist gerade so still wie Du.“

Ich dachte: Wie lange wirst Du kleiner Verräther noch plaudern? Aber er fuhr fort.

(Fortsetzung folgt.)

### Für's Herz.

O Seel', bedenke doch, wie's Israel ergangen,  
Nachdem des Höchsten Born ward wider es entbrannt:  
Sein Tempel ward zerstört, viel Tausende gefangen,  
Getödtet und zerstreut hinaus in alles Land.  
Sein Schicksal lasse dir tief zu dem Herzen dringen,  
Um deinem Herrn und Gott viel gute Frucht zu bringen.

### Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden

Bei der heute Abend unter Obri-  
gkeitlicher Leitung vorgenommenen Verloosung  
des Bildes von Herrn **Beyschlag** hat die  
**Nr. 56.** gewonnen.

Den 12. Nov. 1869.

3. U. Stadtsch.-Amt  
**J e n t.**

### Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein sehr schönes  
Großträchtiges

## Mutterschwein

zu verkaufen.

**Gottlob Schwegler, Bäcker.**

Winnenden.

## Oberländer Lederfett

welches das Leder weich und dauerhaft,  
gegen Schnee und Regenwasser unempfind-  
lich macht, keine Naße durchläßt selbst bei  
wenigem Einsmieren, auch älteres Leder-  
werk geschmeidig erhält, ist in Flaschen  
à 21 fr. zu haben bei

**Kaufmann Glock,**  
neben der Post.

Winnenden.

## Fahrniß-Verkauf.



Donnerstag  
den 18. Nov.  
von Mittags 1  
Uhr an wird

bei Frau **Pfander** Saisensieders Wittwe  
eine Fahrniß-Auction gegen baare Bezahl-  
ung abgehalten, wobei vorkommt, Manns-  
kleider, Leibweiszzeug, Bettstrohsäcke, Kübel-  
geschirr, Waschzuber, Krautstande, 2 Wein-  
butten, 1 1/2 facher Kleiderkasten, Schreib-  
tisch, Commode, Tische, Bettladen, Bienen-  
körbe, Schmalzhäfen, Wachspresser, allge-  
meiner Hausrath, Portrait und Fruchtsäcke,  
1 Faß 5 Eimer 3 Zmi, 1 dto. 3 Eimer  
4 Zmi haltend, Kirschegeist, Zwetschgen-  
branntwein und Höfenbranntwein, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Jeder Brust- und Hustenleidende findet  
in dem Brustbonbons Arabische Gummi-  
Kugeln ein bewährtes Linderungsmittel, was  
Tausende von Attesten bestätigen.

Bei Gebrauch dieses Hausmittels mildert  
sich sofort der Reiz im Kehlkopfe, die Brust  
athmet wieder freier, und nach Verfluß  
von einigen Tagen ist der stärkste Husten  
beseitigt.

Zu haben

in Winnenden bei

**C. F. Glock**  
neben der Post.

## New-Yorker Germania Lebens- Versicherungs-Gesellschaft.

Haupt-Bureau für Europa in Berlin.

Spezial-Direktorium für Europa:

Eduard Freiherr von der Heydt, Heinrich Hardt,  
Hermann Marcuse Hermann Rose.

General-Agentur für Württemberg:

**Eduard Schwandner** in Stuttgart.

Versicherungen in Kraft über	74,000,000	Gulden,
Effektive Aktiva	6,000,000	"
Depositum in Berlin	250,000	"
Im letzten Jahr in Deutschland abgeschlossene Versicherungen	2,069,236	"
Baar-Dividende in 1868 und 1869 je	40%	"

Winnenden.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce wird die New-Yorker Germania  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Versicherungen empfohlen. Bei ihren bil-  
ligen Prämien und hohen im Aten Jahr zur Vertheilung kommenden Dividen-  
den (für einen mit Gewinn-Antheil auf den Todesfall Versicherten von 30  
Jahren stellte sich z. B. bisher die Netto-Prämie auf nur 14 fl. 44 fr. für  
eine Versicherung von 1000 fl.), sowie ihren liberalen Bedingungen bietet  
ihre solide und umsichtige Verwaltung außerordentliche Vortheile. Bekannt  
sind die ausgezeichneten Einrichtungen der amerikanischen Versicherungs-Gesell-  
schaften und die strikte staatliche Kontrolle, der sie unterworfen sind.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede nähere mündliche oder schrift-  
liche Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Bezirks-Agent:

**Wilhelm Mildenerger.**

Winnenden.

## Radfelgen

150 Stück ganz trockene von gesundem  
buchennem Holz hat aus Auftrag zu ver-  
kaufen.

**B i s c h o f f.**

Zu verkaufen

ein bequemes Kochöfchen mit Rohr, und  
1 Kohlenbecken mit Schaufel.

Wo? s. d. Ned.

Winnenden.

300 Gulden

werden gegen doppelte Güterversicherung  
aufzunehmen gesucht.

Von wem? s. d. Ned.

## Arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein vorzügliches Linderungsmittel für  
Brust- und Hustenleidende. Es  
werden solche blos in verschlossenen Schach-  
teln, welche mit dem Zeugniß des Herrn  
Dr. **B ö r n e r** in Breslau versehen sind,  
abgegeben, und sind solche zu haben,

in Winnenden in

der Apotheke  
von **Otto Lenze.**

Winnenden.

600 fl. & 300 fl.

Pflegschaftsgeld sind auf gute Sicherheit  
sogleich auszuleihen.

Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

## Neuer Wein

per Schoppen 7 kr.

bei

**Bäcker Ackermann.**

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten können aller  
Art

## W e n d e n

reparirt werden, und wird für die Dauer-  
haftigkeit und Härte derselben, welches  
eine Hauptsache ist, garantirt, schnelles Be-  
sorgen wird zugesichert.

Auch sind aller Art

**Thüren- & Ladenbeschläge**

vorräthig zu haben um damit aufzuräumen.

**C. Jung, Schlosser.**

Winnenden.

Letzten Mittwoch haben sich zwei junge schwarze Käzchen, das eine mit weiße Füßen, das andere ganz schwarz mit blaue Halsbänder, verlaufen, der jetzige Besitzer, oder wer Auskunft darüber ertheilen kann, wolle es bei der Redaktion anzeigen.

Winnenden.

## Steinkohlen

sind zu haben bei  
J. Seiß, Färber.

Winnenden.

## Verlorenes.

Am Donnerstag Abend ging auf der Straße vom Stöckenhof bis Winnenden ein Portemanie mit einigen Gulden verloren, der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung bei der Polizei abzugeben.

Winnenden.

Ganz reines Knochen-Öel ist zu haben bei

Kiedaisch, Beindreher.

## Aerztliche Empfehlung.

Die Stollwerck'schen Brustbonbons haben vor allen andern gegen Heiserkeit, Husten etc. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzensäften bestehend, vom Körper leicht assimiliert werden und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten Personen gerne und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Breslau, 21. Februar 1847.

Dr. Bürkner, pract. Arzt, Wundarzt etc.

Man findet die Stollwerck'schen Brustbonbons echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 fr. in Winnenden bei C. F. Glock, in Backnang bei L. W. Feucht, in Waiblingen bei Fr. Kayser.

## Kirchen-Musik-Text am 25. Sonntag nach Trinitatis.

Gott, was kann der Mensch dir schenken,  
Dir, dem Herrn der ganzen Welt;  
Dir, durch den die Geister denken,  
Dir der jedes Ding erbält?  
Wilst du unser Gut und Leben?  
Freudig sei es hingegeben!  
Dein Geschenk ja ist es nur,  
Schöpfer der Natur!  
Doch von Allem, was wir haben,  
Willst du unser Herz allein.  
Nimm es an, wie wir es haben,  
Nach es kindlich, klein und rein:  
Wie der Hirte einst sein Leben  
Für die Schafe hingegeben,  
Also, Vater, opfern wir  
Unser Alles dir.

J. G. Frech.

Winnenden.

## Ungarische Süßfrüchte

empfehle ich in verschiedenen Sorten, Erbsen, Linsen & Bohnen, sehr schöne Qualität auf Maas und Gewicht abzugeben, und für gutes Kochen garantirt

Ch. N ü h l e,  
Mehlhandlung.

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüse, etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf à n. 5. 33 kr.    1/2 engl. Pfd. Topf à n. 2. 54 kr.    1/4 engl. Pfd. Topf à n. 1. 36 kr.    1/8 engl. Pfd. Topf à n. —. 54 kr.

## WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificate mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGCHAFT für die REINH IT, ACHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher das von obigen Professoren analysirte und controlirte AECHE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkoffer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

## Loesslund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

## Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 10. November. 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Preis.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.		Erlös. fl. fr.	Bemerkungen
			Säcke	5		
Dinkel	4	Str. 772	Säcke	5	2842 13	
Haber	0	Str. 519	Säcke	3	1816 53	

  

Getreide- Gattung.	Höchst fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Niedst. fl. fr.	Stiegen fl. fr.	Gesamt fl. fr.	Bemerkungen
Kernen	5 30	4 30	3 30	11	36	
Dinkel	4 6	3 33	3 27	36	36	
Haber	4 3	4 3	3 27	36	36	
Gemisch	4 3	4 3	3 27	36	36	
Einforn	42	42	42	42	42	
Gerste	1 8	1 8	1 8	1 8	1 8	
Mischl.	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	
Woggen	1 20	1 20	1 20	1 20	1 20	
Wägen	1 28	1 28	1 28	1 28	1 28	
Ackerbohnen	2 24	2 24	2 24	2 24	2 24	
Erbsen	1 24	1 24	1 24	1 24	1 24	
Linsen	2 24	2 24	2 24	2 24	2 24	
Welschkorn	1 24	1 24	1 24	1 24	1 24	
Wicken	40	40	40	40	40	
Kartoffeln	26	26	26	26	26	
1 Pf. Butter	11	11	11	11	11	
1 Dd. Stroh	11	11	11	11	11	
1 Str. Heu	11	11	11	11	11	